

Monitor Einschulungsgottesdienst 2020 Auswertung

Insgesamt gibt es **20 Rückläufe** zu der Umfrage aus dem Kirchenkreis

- 9 aus der Propstei Pinneberg
- 7 aus der Propstei Altona/Blankenese
- 4 aus der Propstei Niendorf/Norderstedt

Darunter sind **17 Pastor*innen** und **drei Hauptamtliche** aus der Kinder-und Jugendarbeit.

Vier Gemeinden meldeten zurück, dass in diesem Jahr kein Einschulungsgottesdienst stattgefunden hat, weil

- die Kapazitäten der kirchlichen Räumlichkeiten unter den Bedingungen der Hygienekonzepte nicht ausreichten (3 Gemeinden)
- die Schule Klassen einzeln über den ganzen Vormittag verteilt eingeschult hat, sodass kein gemeinsamer Termin für alle Schulanfänger*innen gefunden werden konnte (3 Gemeinden)
- die Pastorin als schulfremde Personen im Gebäude nicht zugelassen wurde (1 Gemeinde)

14 Gemeinden schreiben, dass Einschulungsgottesdienste stattgefunden haben aber in anderer Form

- In der Kirche unter Berücksichtigung des Hygienekonzepts 9
- Open Air 3
- In der Schule 3
- Mehrere Gottesdienste hintereinander oder auf verschiedene Tage verteilt 8
- Nachmittags 3

Inhalt:

Der Segen

- wurde frontal der ganzen Gruppe zugesprochen, Segensbänder vorn ausgelegt und von den Kindern einzeln abgeholt.
- wurde in die schulische Einschulungsfeier integriert
- wurde als Rahmenprogramm am Rande der Einschulungsfeier optional angeboten
- wurde musikalisch beim Auszug unter einem Dach von Segenshänden (Spalier) der teilnehmenden Erwachsenen zugesprochen
- wurde durch den Segensreifen gespendet, durch den die Kinder hindurchstiegen
- wurde von den Eltern gespendet

Gesang:

Lieder wurden statt gemeinsam gesungen interaktiv mit Gebärden begleitet, was den Gottesdienst sehr lebendig machte. Gesungen haben nur Hauptamtliche mit entsprechendem Schutz.

Besucherzahl wurde niedrig gehalten, in dem

- die Teilnehmendenzahl auf mehrere Gottesdienste „gestreckt“ wurde,
- die Zahl der Begleitpersonen reduziert wurde
- die Gottesdienste mit Anmeldung stattfanden, sodass die Gemeinde wusste, mit wie vielen Besucher*innen zu rechnen war

Schwierigkeiten hat bereitet dass ...

- der Zeitaufwand viel größer war - wegen der Berücksichtigung der Hygieneregeln und der Vervielfachung der Gottesdienste
- die Nachmittagsgottesdienste zeitlich weit von den Einschulungsfeiern entfernt lagen
- nicht gesungen werden durfte
- nicht berührt werden durfte.
- der Lärmpegel draußen sehr hoch war (open air)
- eine Schule die Kirchenvertreter*innen nicht im Programm haben wollten, weil sie nicht in Verdacht geraten wollte, tendenziös zu sein
- die Eltern verunsichert waren, ob der öffentlichen Feier im Kirchraum unter Corona-Bedingungen
- es heiß war
- alle Daten in der Kirche neu gelistet werden mussten (aus Datenschutzgründen nicht aus der Schule mitgebracht werden durften)
- bis kurz vorher nicht feststand, ob der Gottesdienst überhaupt stattfinden konnte.

Gut geklappt hat ...

- das Singen draußen, weil das Wetter gut war
- interaktive Liedgestaltung, dadurch waren Gottesdienste lebendig
- Verschenken der Giveaways
- Die Kooperation mit der Schule
 - Insbesondere mit der Leitung, die koordinierte
 - Turnhalle konnte für Gottesdienst genutzt werden
 - Segnungen konnten im Rahmen der Einschulungsfeier stattfinden
 - Ein neues Modell in der Schule ist entstanden, das mehr Kinder erreicht und im nächsten Jahr wiederholt werden soll.
- dass Einschulungsfamilien im Vorfeld persönlich angeschrieben werden konnten. Dadurch war die Einladung zum Gottesdienst verbindlicher als durch Handzettel oder Plakate
- Eltern die Segensassistenten für die Pastor*innen/Hauptamtlichen übernommen haben.
- Wir Grußbotschaften in die Klassen geben konnten (wenn schon der Gottesdienst nicht möglich war)

Die **Einschulungsgottesdienste** fanden überwiegend in gemeinsamer **Initiative** von Kirche und Schule (in 10 Gemeinden) oder auf Initiative der Kirchengemeinde (5 Gemeinden) statt. Die Schule als alleinige Initiatorin ist nicht genannt worden.

Wie ging es den Gemeinden mit der besonderen Form des Einschulungsgottesdienstes im Corona-Sommer 2020?

- Explizit gut (2 Gemeinden)
- Bedauern über Ausfall, weil der Gottesdienst in den Jahren zuvor gut gelaufen ist.
- Freude über Neues, das unter diesen Bedingungen entdeckt wurde: z.B. Segen durch Eltern, durch Segensdach, durch Gesang, durch den Reifen.
- Freude über neues Arrangement, das mehr Kinder erreicht („war viel besser als sonst“)
- Frust über weniger Besucher*innen trotz der vielen Vorbereitung

Monitor Einschulungsgottesdienst 2020 Auswertung

- Durch kleinere Gottesdienste war es aber auch persönlicher
- Und konzentrierter
- Klage über Mehrarbeit aber auch Freude über mehr Dankbarkeit
- Frust darüber, dass die Schule schulfremde Personen nicht zuließ
- Entspannter, weil dadurch, dass es ein reiner Zielgruppengottesdienst war, der Spagat entfiel, mehreren Zielgruppen gerecht werden zu müssen.

Wäre mehr Unterstützung durch den Kirchenkreis gewünscht gewesen?

- 8 Gemeinden beantworteten die Frage explizit mit nein.
- Die Giveaways (Brot Dosen) stießen auf unterschiedliche Resonanz. Die einen waren froh über diesen Support, andere hielten ihn für nicht sinnvoll und nicht ansprechend.
- Gewünscht von der Arbeitsstelle Kirche & Schule wären gewesen:
 - Ein Gottesdienstentwurf der Situation angepasst für drinnen und draußen
 - Information über aktuelle Vorgaben in den Schulen wären gut gewesen
 - Ideenpapier der Arbeitsstelle Kirche & Schule, das mögliche To-Go-Angebote eröffnete